Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 17

Artikel: Katholisch-pädagogisches Streben

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-531245

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gleichzeitig veröffentlicht der Berband den Entwurf eines Flugblattes an die Eltern.

4. Partei-Bunfche. Laut "Nat. Zig." in Basel hätte ein Dr. Blumer an einer Versammlung der Jungfreisinnigen-Vereinigung in einem Vortrage für die Lehrerschaft nachstehende Forderungen aufgestellt: 1. "Es ist den Abiturienten der Staatsseminarien der Vorzug vor denen der Privatseminarien zu geben, da die ersteren eher Gewähr bieten, daß nicht eine bestimmte Geistesrichtung den Zöglingen aufgeprägt wird. 2. Es ist den Lehrern, die eine Kantonsschule passiert haben, unter sonst gleichen Verhältnissen der Vorzug vor den Seminarabiturienten zu geben, da der Umgang mit Kamcraden verschiedener sozialer und geistiger Stufen vor Ausbildung des Kastendünkels schützt und unbefangenen Blick gibt."—Pädag. Rohheit!

Katholisch-pädagogisches Streben.

Neulich hat herr alt-Lehrer Ceit im herrlich gelegenen Umden fein tath. Sanbergiehungsheim eröffnet. Das Brogramm ber zeitgemäßen Unftalt hat auf die tath. Lefer in weiten Landen beften Die tath. Preffe bat fich der verdienstlichen Reu-Gindrud gemacht. Gründung warm angenommen. Gin Beichen, daß fie bie bobe Bedeutung eines tath. Canderziehungsheims in der gangen Tragmeite vollauf ertennt. Sogar das ichweiz. Sauptorgan des Freifinns hat einem R. bie Spalten geöffnet, um in freifinnigen Bergen Abneigung gegen bie fath. Ren-Grundung zu erzeugen. Und das icon gleich bei bem erften Bekanntwerden des Programms, bevor nur ein erfter Schüler um Gingang in das traute Beim begehrte. Gin Beichen, daß ein fath. Landerziehungsheim ein Bedürfnis für uns Ratholiten ift; benn wenn ber Begner eine tath. Schöpfung icon im Werben lacherlich macht und in ihren Brogramm-Details verurteilt, bann barf uns bas ein Wint fein, daß der Gegner Zwed und Bedeutung des werdenden Dinges versteht. Wir munichen ber neuen Seit'ichen Anftalt tatholischerfeits basselbe Berftandnis, dann ift uns um diefe neue Frucht echt tath. pabag. Strebens nicht bange. Ab inimicis salus mogen unfere Befinnungegenoffen als Wahlspruch beachten, bann gebeiht bie zeitgemäße Unftalt auf Umbens lieblichen und gefunden Soben.

Auch von Deutschland kommt ein Att zeitgemäß kathol.-padagog. Strebens. Der im Dienste kath. Schulwirkens ergraute Direktor Ludwig Auer gibt eben ein Broschürchen heraus, betitelt "Die erzieherische Ar-

beitsgemeinschaft in der Pädag. Stiftung Cassianeum in Donauwörth". Der viel verdiente Beteran kath. pädag. Wirksamkeit rastet und ruht auch in seinen alten Tagen nicht, er lebt bis zum Gang in die Ewigkeit der Stärkung des kath. Geistes in Schule und Haus. Dem best bekannten, unerschrockenen und zielklaren Kämpen unseren Gruß und unsere freudige Zustimmung zu seinen hohen Bestrebungen. Sein Geleitwort mag zeigen, was er mit seinem neuen Werklein erstrebt. Er schreibt wörtlich:

"Der ergebenst Unterzeichnete unterbreitet Ihnen anmit vertrauensvollst eine Frucht seiner balb fünfzigjährigen Beobachtungen und Erfahrungen im Erziehungswesen und bittet Sie instandig:

"biese Getanken und Borschläge wohlwollend zu prüfen; "ihn auf etwaige Irrungen aufmerksam zu machen und "unsere Stiftungs-Bestrebungen huldvollft zu unterstützen."

Es ist gewiß keine beneidenswerte Aufgabe, der heutigen, aufgeregten Welt nückterne, praktische Besserungsvorschläge zu machen, aber ich halte es für meine Pslicht, meine eigenartigen Lebensersahrungen in meiner Stistung möglichst zu verwerten. Ich habe — vierzig Jahre — in großem Rampse um die Jugend gestritten und gelitten, habe stets die Fahne dristlicher Erziehung hochgehalten und glaube, dabei manche beachtenswerte Erfahrung gemacht zu haben. So hat wohl selten jemand den Mangel an Klarheit und Entschiedenheit unter den katholischen Erziehern so ditter empfunden wie ich, und es kann mir deshalb niemand verübeln, wenn ich nicht sterben will, ohne die Herstellung eines spezifisch driftlichen, vollgültig zeitgemäßen, einheitlichen, populären Erziehungs-Programms mit meinen letzen Kräften anzustreben.

Und ich meine, einige brauchbare Gebanken bazu liefern zu können. Wenn es z. B. gelänge, die Lehre vom unmittelbaren Wiffen zur Anerkennung zu bringen, wäre die moderne Schulweisheit auf der ganzen Schlachtlinie geschlagen.

Dafür bestehen beutzutage viele Ausfichten.

Unfere bringenbste Aufgabe ift jest ber richtige Ausbau ber Erzieh-Schule.

Wenn uns berfelbe gelingt, find wir herr auf bem gangen Schlachtfelb.

Wenn wir den falschen Unterricht entlarven, haben wr alle Ranonen unserer Feinde erobert.

Was sollen unsere Feinde gegen die Erziehung zur Freiheit einwenden, als daß wir sie mit der driftlichen Freiheit krönen? Wenn wir unseren Gegenern keinen Angriffspunkt mehr lassen als die christliche Wahrheit, so ist unser Sieg gewiß.

Und fo follen alle meine schlichten, unscheinbaren Programmvorfclage

scarfe Waffen im Rampfe um die Jugend fein.

Ich bitte herzlich, meine Arbeits- und Ariegsplane in ihrer Ganzheit zu betrachten und sich nicht von einzelnen zitterigen Linien beeinflussen zu lassen. Solche Einzelstriche werden sich verbessern lassen.

Bebenten Sie gatigft, wie notwendig unfere Stiftung Ihre Unterflütung

braucht!

Den III. und IV. Teil unserer Arbeitsplane werbe ich Ihnen balbigft schiden."

Und nun mag der v. Leser das Büchlein prüfend durchlesen, er sindet viel des Guten und Anregenden, reife Früchte echt kath.-padag. Strebens.